Zeitschrift: Fachzeitschrift Heim

Herausgeber: Heimverband Schweiz

Band: 72 (2001)

Heft: 4

Artikel: Recycling- Projekte : HIOB International : Wohlstandsmüll hilft Sorgen lindern

Autor: Ritter, Erika

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-812805

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Recycling-Projekte:

HIOB INTERNATIONAL: WOHLSTANDSMÜLL HILFT SORGEN LINDERN

Von Erika Ritter

Tschechien, Bulgarien – und dann brachte die Post einen Brief nach Zürich: «Ihren Beitrag über die Spende für Bulgarien in der Ausgabe 1/2001 haben wir mit Interesse und Freude gelesen. Wir selbst – HIOB International – helfen notleidenen Menschen in Dritt- und Schwellenländern mit Hilfsgütern aller Art.»

Mit dabei: ein Prospekt, ein Jahresbericht 1999, eine HIOB-Zytig sowie eine Einladung, sich in der Zentralstelle in Steffisburg persönlich umzusehen. «Wir laden Sie auch herzlich ein, unseren Hauptsitz in Steffisburg, wo wir unser Hauptlager an medizinischen Einrichtungen, Rollstühlen, Pflegebetten und vieles mehr führen, zu besuchen.» Zufällig war ein gemeinsamer Termin relativ rasch gefunden. Es herrschte eine extreme Föhnlage, als mich Geschäftsführer Hans-Ulrich Hasler am Thuner Bahnhof abholte. Das Berner Oberland grüsste in seiner vollen Grösse, die Strukturen der Berge geschliffen klar durch die frühlingshaften Wetterverhältnisse.

Geschäftsführer Hansueli Hasler: «HIOB vermochte im vergangenen Geschäftsjahr den Umsatz nicht nur zu konsolidieren, sondern zu steigern.» Die Bilanzen beweisen es.

HIOB International (Hilfs-Organisation Brockenstuben) ist ein seit 1984 bestehender Verein, der sich die Wiederverwertung bei uns ausgedienter, aber noch brauchbarer medizinischer Einrichtungen und Apparate sowie von Maschinen und Werkzeugen zum Ziel gesetzt hat. Die unentgeltlich überlassenen Güter werden, wo nötig gereinigt, mechanisch wieder in Stand gestellt und zur Weiterleitung an die Endabnehmer in Entwicklungs- und Drittweltländer sorgfältig verpackt. Auf Wunsch geschieht die Überführung der wertvollen Materialien an den zukünftigen Einsatzort in eigens umgebauten See-Containern, die nach erfolgtem Transport als Werkstätten, Arztpraxis oder Lager weitergenutzt werden. Auf diese Weise gelangen jährlich Tausende Tonnen von Hilfsgütern an bedürftige Personen in vielen Ländern der Erde.

Was wird gesammelt?

Zur Entlastung der Umwelt und zur Freude vieler Bedürftiger in aller Welt recycliert HIOB grundsätzlich alle noch funktionstüchtigen Güter des täglichen Lebens, wie z.B. medizinische Apparate, Spital- und Laboreinrichtungen, Verbandsmaterial, Rollstühle, Maschinen und Werkzeuge für Metall- und Holzbearbeitung, Maschinen für die Lebensmittelherstellung, Schuhmacherei-Maschinen, Schulmobiliar, Transportmittel, sanitäre Einrichtungen, Büro- und Ladeneinrichtungen, haltbare Lebensmittel und vieles mehr.

HIOB sammelt: zur Entlastung der Umwelt und zur Freude Bedürftiger.
Der Verein betreibt in der Schweiz 22 Brockenstuben. Der Erlös dient der Finanzierung der Unterstützungsprojekte.

Wo kommt das Geld her?

Um die Kosten des Recyclings zu decken, betreibt HIOB International schweizweit eine Kette von derzeit 22 Brockenstuben. Diese arbeiten gewinnbringend und helfen mit, die hohen Lager, Transport- und Instandstellungs-Kosten der Hilfsgüter zu finanzieren. Der Verein arbeitet ohne Spendengelder.

Die HIOB-Brockenstuben nehmen alle brauchbaren Waren entgegen und holen diese auf Wunsch ab:

- Möbel, Lampen, Haushaltartikel, Kleider, Geschirr, Velos, Radios, Büroeinrichtungen, Musikinstrumente, Sportartikel, Spielsachen, Telefone und und und ...

In der Brocki Thun: Nach Herzenslust stöbern! Wie Conrad A. Landolt, Geschäftsführer in der Grossbrockenstube Grabengut, Thun, erzählt, bleiben die Möbel durchschnittlich für eine Woche in der Brocki. Das Auftragbuch ist gefüllt. Abholen – bringen! *Fotos Erika Ritter*

- Unbrauchbares wird professionell und umweltgerecht entsorgt. Dafür wird ein Unkostenbeitrag verrechnet.
- Der Verein führt auch Haushaltauflösungen, Geschäftsliquidationen und Räumungen aller Art termingerecht und speditiv durch.

Ein gut besuchtes Warenhaus

Der erste Besuch gilt in Thun der Brockenstube, an bester Geschäftslage, gegenüber der alten Stadtmauer.

Brocki-Leiter Conrad A. Landolt erwartet den Besuch aus Zürich und zeigt stolz sein Reich, ein Umschlagplatz aller möglichen und unmöglichen Güter, vom Brautkleid über die Kücheneinrichtung zum Möbellager, zu Skis, Holztäfer- und Spannplatten, «Brünneli», Geschirr, Alltags-Kleider und bis zur allerliebsten Puppe. Die Bücher-Ecke allein bringt täglich einen Umsatz von rund Fr. 250.– «Die Möbel? Die befinden sich durchschnittlich für die Dauer von einer Woche im Haus. Dann sind sie wieder weg.» Im Haus herrscht auf den vier Etagen ein reges Kommen und Gehen. Verständlich, die schöne Sitzecke zum Beispiel mit dem stabilen Lärchenholztisch... Ein Prachtstück, könnte mir auch gefallen. Elf Angestellte teilen sich allein in der Thuner Brocki in 900 Stellenprozente. Insgesamt beschäftigt HIOB International zwischen 120 und 140 Mitarbeitenden.

Der Pavillon aus dem Aargau

Nächste Station ist der recyclierte Pavillon, Geschenk einer Aargauer Gemeinde. Frisch herausgeputzt, mit getäferten Büros und einer sonnigen Kantine dient er heute als zentrale Geschäftsstelle mit Bahnanschluss. Das ist dringend nötig, befindet sich doch unmittelbar nebenan eine grosse Lagerhalle als Sammelstelle für die medizinischen Hilfsgüter. Kommt der Besucherin sehr vertraut vor. Wenigstens zum Teil:

Pflegebetten, Matratzen, Nachttischchen, Rollstühle, Hebebadewannen, Gehhilfen, jede Menge. Daneben aber, bereits wieder verpackt zum Abtransport ein OP aus einem Spital und viel Labormaterial. Material und nochmals Material, alles bei uns nicht mehr erwünscht – andernorts heiss begehrt. Da ist eine Zahnarztpraxis genau so gefragt wie eine Backstube. Die HIOB-Leute nehmen funktionstüchtige Maschinen aller Art entgegen, welche den Betrieb einer Werkstatt oder eines Lehrlingsausbildungszentrums sicher stellen. Vorab gefragt sind Maschinen für die Holz- und Metallbearbeitung wie Bandsägen, Fräsen, Kehlmaschinen, Drehbänke und Metallhobler. Aber auch Maschinen für die Lebensmittelherstellung wie Teigkneter, Schlauchbeutel-Abfüllmaschinen und Rührwerke sowie Kompressoren, Elektrobestandteile und Wasserpumpen werden oft verlangt. 1999 konnten eine komplette Schreinerei, eine Bäckerei und teils eine mechanische Werkstätte geliefert werden.

Die Maschinen werden in den eigenen Werkstätten vor ihrer Auslieferung an die Endabnehmer unter sachkundiger Anleitung gereinigt, mechanisch instand gestellt und nötigenfalls mit dem fehlenden Werkzeug ergänzt.

In kurzer Zeit wird ein Transport in den Kongo, Senegal und nach Rumänien starten.

Recycling: gerade Altersheime liefern oft ausgediente oder leicht beschädigte Rollstühle, die oft mit wenigen Handgriffen wieder funktionstüchtig gemacht werden. Die betriebseigene Rollstuhlwerkstatt verfügt über ein grosses Lager an spezifischen Ersatzteilen jeglicher Art, auch für elektrisch gesteuerte Rollstühle.

Aber da sind doch Probleme...

Mit einer Tasche voller Unterlagen gehts zum Mittagessen. Mit von der Partie sind Geschäftsführer Hans-Ulrich Hasler und Finanz- sowie Personalchef Ferdinand Strasser.

HIOB International? Da war doch in der Presse von Problemen zu lesen? Leider, ja. Es gibt Probleme mit dem ehemaligen Gründer, der im Sommer letzten Jahres in Pension ging. Die Leute von HIOB legen die Karten auf den Tisch, und nicht nur das: Bilanzen aus dem Jahr 2000, die neuesten Liefer- und Umsatzbelege des Vereins, alles ist einsehbar. Schade, dass Machtkämpfe so viele gute Kräfte binden, die dringend für anderes gebraucht werden könnten. HIOB International ist nachweisbar eine gesunde Organisation mit topmotiviertem Personal. Das zeigen die Unterlagen und die Gespräche.

Die Redaktion erhält immer wieder Anrufe aus Heimen: «Wir hätten noch...»

Es ist uns, von der «Fachzeitschrift Heim», nicht möglich, als Sammelstelle auf Dauer zu fungieren. Vielleicht später wieder, für eine ganz gezielte Aktion, aber nur noch in Zusammenarbeit mit Profis. Mit einem Bahnanschluss, mit umgebauten See-Containern usw. Doch vorläufig will gut Ding Weile haben!

Die Redaktion empfiehlt Ihnen, Material, das andernorts noch gute Dienste leisten könnte, entweder per Fax im Redaktionsbüro – aber noch viel lieber – direkt bei HIOB International zu melden. Die Redaktorin wird sich regelmässig erkundigen, was aus den Heimen so alles geliefert wird und wohin die Reise, nicht im Einzelnen, aber insgesamt, geht.

Die Adresse lautet:

HIOB International
Hauptsitz
Sonnenfeldstrasse 16
3613 Steffisburg

Tel. 033 437 02 89
Fax 033 437 03 89
hiob.hauptsitz@bluewin.ch
www.hiob.ch

Für Materiallieferungen:
siehe auch Inserate in der «FZH». ■

EIN DANKESCHÖN AUS LUKOVIT

rr. «Es war eine wundervolle Weihnachten!» So der telefonische Bericht aus Bulgarien, wo trotz Warten auf die Fähre in Brindisi, Schnee in den Bergen Griechenlands und Grenzschikanen die Geschenke aus der Schweiz eingetroffen sind. Grosse Augen gabs und viel Freude. Da kam sogar so viel Ware an, dass weitere Heime davon profitieren konnten. Zum Dank und als Gruss an die Spender erreichten uns die beigefügten Bilder aus Lukovit. Kommentar: «Endlich mehr Bewegungsfreiheit! Super!!» (nur in Bulgarisch kann ichs nicht ausdrücken). Und dazu noch all die andern Geschenke, die Plüschtiere, die Schokolade und so. Paulinka Kuster, auf unseren Bildern beim Aufstieg aufs Velo behilflich, freute sich ganz besonders, hatten doch sie und ihr Mann Toni auf privater Basis den Kontakt zum Heimverband Schweiz hergestellt und hatten mit ihrem Transportunternehmen in Esslingen für den Transport Schweiz–Bulgarien gesorgt.